Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar - Pressestelle
65546 Limburg

Telefon: 06431 209-148
E-Mail: Limburg-Wetzlar.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/limburg-wetzlar

Pressemitteilung

Nr. 151 /2026 – 30. Oktober 2026

Ausbildungsmarkt im Landkreis Limburg-Weilburg:

Ausbildungsmarkt in Limburg-Weilburg zieht wieder an

- **Arbeitsagentur bilanziert Ausbildungsmarkt 2025/2026 in Limburg-Weilburg**
- **65 Prozent der gemeldeten Lehrstellen besetzt**
- **Mit AsAflex unterstützt die Berufsberatung Azubis in jeder Phase der Ausbildung**



Auch 2026 standen Büroberufe bei den Jugendlichen hoch im Kurs

Die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar zieht jetzt Bilanz für das Ausbildungsjahr 2025/2026 im Landkreis Limburg-Weilburg. Sowohl die Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber als auch die der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen ist gestiegen. Damit bieten sich jungen Menschen vielfältige Chancen für den Einstieg ins Berufsleben. Gleichzeitig konnten die Unternehmen 94 Ausbildungsplätze mehr besetzen als im Jahr zuvor, auch wenn es für viele weiterhin eine Herausforderung bleibt, passende Bewerber zu finden.

„Der Ausbildungsmarkt in Limburg-Weilburg bietet jungen Menschen gute Perspektiven. Jedem Ausbildungssuchenden konnten wir Angebote unterbreiten und nur ein kleiner Teil blieb zum Ende des Berichtsjahres ohne Ausbildungsstelle oder konkrete Alternative. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der unversorgten Bewerber allerdings geringfügig gestiegen. Trotzdem zeigt dies, dass die Chancen auf einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben grundsätzlich gut sind. Gleichzeitig unterstützen wir die Betriebe weiterhin dabei, geeignete Nachwuchskräfte zu finden“, erklärt Petra Kern,

Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur.

Wieder mehr Jugendliche auf Ausbildungssuche
Insgesamt suchten 1.371 Jugendliche mit Unterstützung der Limburger Arbeitsagentur einen Ausbildungsplatz. Das waren 31 Personen oder 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit stieg das Bewerberpotenzial erstmals seit mehreren Jahren wieder an. Besonders deutlich nahm das Ausbildungsinteresse bei Jugendlichen mit (Fach-)Abitur zu: Hier verzeichnete die Arbeitsagentur ein Plus von 11 Prozent. Auch die Zahl der Bewerber mit Hauptschulabschluss stieg um 9 Prozent. Bei Jugendlichen mit Realschulabschluss ging sie dagegen um 4,8 Prozent zurück.

Erfreulich entwickelte sich auch die Zahl der Ausbildungssuchenden im Kontext von Fluchtmigration. Sie erhöhte sich um 25,4 Prozent auf 89 Personen. Angesichts der demografischen Entwicklung kommt dieser Gruppe für die Fachkräftesicherung eine zunehmend wichtige Rolle zu.

Die beliebtesten Ausbildungsberufe waren erneut Kfz-Mechatroniker/in, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r und Verkäufer/in.

Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen steigt wieder
Nach Rückgängen in den vergangenen beiden Jahren hat sich die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen wieder erhöht. Insgesamt meldeten die Unternehmen im Ausbildungsjahr 2025/2026 1.053 betriebliche Ausbildungsplätze. Das entspricht einem Anstieg von 7,1 Prozent. Hinzu kamen 27 außerbetriebliche Ausbildungsstellen, die von der Arbeitsagentur und dem Jobcenter finanziert werden.

687 der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen konnten besetzt werden – 94 mehr als im Vorjahr. Das entspricht 65,2 Prozent der gemeldeten Stellen. 302 Ausbildungsplätze wurden von den Betrieben im Laufe des Jahres zurückgezogen, weitere 17 aus anderen Gründen abgemeldet. Zum Ende des offiziellen Vermittlungszeitraums waren noch 47 betriebliche Ausbildungsstellen unbesetzt. Sie standen auch nach dem 30. September weiterhin zur Verfügung. Besonders gesucht wurden noch Auszubildende für den Verkauf von Backwaren. Weitere offene Stellen gab es unter anderem für Bäcker/innen, Straßenbauer/innen und Kaufleute im Großhandel.

514 Jugendliche beginnen eine Ausbildung
Mit Unterstützung der Arbeitsagentur mündeten im Berichtsjahr 514 Jugendliche aus Limburg-Weilburg in ein Ausbildungsverhältnis ein. Das waren 13 weniger als im Vorjahr, ein Rückgang von 2,5 Prozent. Dass mehr betriebliche Ausbildungsstellen besetzt wurden, als Jugendliche über die Berufsberatung in eine Ausbildung einmündeten, hat verschiedene Gründe: Auch junge Menschen, die nicht bei der Berufsberatung gemeldet waren oder aus benachbarten Agenturbezirken kamen, fanden über andere Wege – etwa die Jobbörse der Arbeitsagentur –Ausbildungsplätze.

Nachvermittlung läuft weiter
162 Jugendliche entschieden sich mangels Ausbildungsvertrags für eine Alternative, beispielsweise den Besuch einer weiterführenden Schule, ein Studium, einen sozialen Dienst, eine Erwerbstätigkeit oder eine Fördermaßnahme. Weitere 508 Bewerberinnen und Bewerber beendeten den Kontakt zur Berufsberatung, ohne Gründe dafür mitzuteilen.

Zum Stichtag Ende September waren noch 187 Jugendliche unversorgt. Die Arbeitsagentur setzt deshalb auch nach dem offiziellen Ausbildungsstart ihre Vermittlungsbemühungen fort. „In der Nachvermittlungsphase bis zum Jahresende ist noch viel in Bewegung. Wir arbeiten gemeinsam mit den jungen Menschen weiter an passenden Lösungen und Alternativen“, betont Kern. Dabei könne die Berufsberatung auf verschiedene Unterstützungsangebote zurückgreifen. Ein wichtiges Instrument sei die Assistierte Ausbildung (AsAflex). Sie ermögliche es, junge Menschen während ihrer Ausbildung beispielsweise durch fachtheoretischen Unterricht und sozialpädagogische Begleitung zu unterstützen.